

Protokoll der Mitgliederversammlung 2025

vom 29. August 2025 16.00-18.15 Uhr, im Hotel Waldhaus St. Moritz

A. Begrüssung am St. Moritzersee

“Ün cordiel bainvgnieu a San Murezzan”. Der Präsident begrüsst die Anwesenden mit Blick auf den See. In Anwesenheit unter anderen des Bürgerpräsidenten von St. Moritz, Florio Motti, betont er die Bedeutung, die der Schutzvertrag der Gemeinde St. Moritz (Bürger- und politische Gemeinde) mit Pro Lej da Segl von 1951 auch heute und morgen hat. Zitate daraus:

- Artikel 1: *«Die Gemeinde St. Moritz [...] ist einverstanden damit, dass obgenannte Vereinigung bzw. ihre Rechtsnachfolger nötigenfalls alle zweckdienlichen Schritte einleiten, damit die landschaftlichen Schönheiten des St. Moritzersees und seiner Ufer gemäss den nachfolgenden Ausführungen erhalten bleiben.»*
- Artikel 11: *«Die ‘Pro Lej da Segl’ wird ihrerseits von Fall zu Fall trachten, der Gemeinde St. Moritz zur Verwirklichung des Uferschutzes im Sinne der vorstehenden Bestimmungen zweckdienlich mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.»*

Jahr für Jahr ist Pro Lej da Segl damit befasst, die Gemeinde und seine Uferschutzkommission in der strikten Ablehnung von schädlichen Veränderungen auf der ganzen orographisch rechten Seite des Sees zu bestärken, gegen allfällige für die Landschaft belastenden Bauprojekten in Dimlej Einsprachen zu machen und Widerstand zu leisten, falls Bauten, Veranstaltungen und Nutzungen aller Art den See und seine Ufer unnötig beschädigen würden.

Heute sieht PLS die Gemeinde St. Moritz in der günstigen Lage, mit dem Referenten des Vortrags nach der Mitgliederversammlung über einen für landschaftliche Belange Zuständigen zu verfügen, der von der Erhaltung der Naturwerte überzeugt ist und davon aufgrund seines beruflichen Hintergrundes sehr viel versteht.

B. Statutarischer Teil im Hotel Waldhaus

1. Begrüssung

Der Präsident Duri Bezzola (DB) begrüsst die 31 Anwesenden im Hotel Waldhaus St. Moritz. Er entschuldigt die Abwesenheit des Vorstandsmitglieds Daniel Bosshard. Kurt Amstad und Jörg Meyer werden als Stimmentzähler gewählt. Es werden keine weiteren Traktanden vorgeschlagen.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 23. August 2024 am Lej da Staz in Celerina

Eine Pendenz aus dem Protokoll, die Frage der Entschädigung des Vorstandes, wird im Verlauf der kommenden Monate im Rahmen der Festlegung des durch die Statuten vorgeschriebenen Organisationsreglements behandelt werden. Das Protokoll vom 23. August 2024 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2024/2025 des Vorstandes

Der Präsident berichtet, dass PLS manchmal als Verhinderer kritisiert wird. Dies gibt zu denken. Er sieht darin aber auch ein Lob für die Wirksamkeit von PLS und eine Fehleinschätzung. Wenn PLS gegen Bauten und Vorhaben ist, die nicht mit dem Schutzvertrag und dem Zweck gemäss Statuten vereinbar sind, dann wird nicht nur Schlechtes verhindert, sondern Besseres ermöglicht. Wir ermöglichen dann, dass ein bisheriger Landschaft- und Naturwert erhalten bleibt und nicht kaputt geht. Die Schutzverträge wurden von der Bevölkerung beschlossen, und PLS wurde vom Kreis Oberengadin mitbegründet. Seither verfügt PLS somit indirekt über einen Auftrag aller Gemeinden.

Wenn PLS zudem der Initiant ist für Aufwertungen und Verbesserungen, beispielsweise die Renaturierung der Buocha d'Sela oder die Projekte beim Fedac-la-Delta in Sils, dann ist das Attribut «Verhinderer» unangemessen und böswillig. Wer, wenn nicht PLS, würde beispielsweise darauf bestehen, dass das Restaurant La Tenda nach der Wintersaison entfernt wird? Die Gemeindebehörden wollen und können manchmal nicht genügend konsequent sein. Das Zusammenspiel der Gemeinden mit PLS ist daher im Ergebnis fruchtbar.

Einige Tätigkeiten und im Vereinsjahr behandelte Themen wurden im Jahresbericht beschrieben:

- Unterzeichnung von Pachtverträgen für Land von PLS
- Streichung von Mitgliedern, die viele Jahre nicht bezahlt haben
- Entwurf eines Organisationsreglements für den Vorstand
- Schutz und Beweidung des Deltas in Isola
- Einsprache gegen den Quartierplan Pra d'Zura in Maloja
- Verbesserungsvorschläge zum Steinschlag-Schutzdamm in Segl Baselgia
- Widerstand gegen das Elektromotor-Bootsfischen auf dem Silsersee
- Lösungssuche mit der Gemeinde Sils für den besseren Moorschutz am Silserseeufer und beim Konzertplatz Chastè
- Widerstand gegen Gerätedepotien auf Wiesen, z.B. in Föglias und auf dem Fedacla Delta
- Beharrliches Nachhaken betreffend unbewilligter Bauten auf dem Golfplatz Sils, unrechtmässiger weisser Objekte im Schutzgebiet in Surlej und widerrechtlichem Musiklärm vom Restaurant Paradiso in St. Moritz
- Abschluss der von PLS angeregten Renaturierung der Gemeinde Silvaplana am Inn/Buocha d'Sela
- Erste Vogelrevierkartierung im Meiereibogen zur Unterstützung des See-Aufwertungsprojektes
- Eingabe ans Tiefbauamt Graubünden zur problematischen Art des Mähens an der Kantonsstrasse

David Jenny, Vizepräsident, ergänzt die Berichterstattung wie folgt: Es war ein bewegtes Vereinsjahr, was David Jenny hautnah mit der zweimonatigen Stellvertretung des Präsidenten miterlebt hat, mit neuen Projekten, Stellungnahmen und weiteren Projekten. Ein Elektrobootrennen auf dem St. Moritzersee, welches Tourismus St. Moritz geplant hat, konnte verhindert werden. Solche Verhinderungen gehören zum Geschäft einer Schutzorganisation. Es gibt aber auch erfreulichere Aufgaben, zum Beispiel wenn die PLS von Anfang an in eine Projektidee miteinbezogen wird und miteinander Lösungen gesucht werden, damit Landschaft und Ökologie verbessert werden können. Die schönsten Aufgaben sind Renaturierungen, wie etwa an der Buocha d'Sela und in der Meiereibucht. Seit 13 Jahren ist David Jenny nun im Vorstand der PLS und stellt fest, dass die Zahl der Aktivitäten weiter steigt. Die Verankerung in der Bevölkerung ist entscheidend. Im letzten Jahr konnte er beobachten, dass viele Mitglieder, bei der Aktualisierung der Statuten mitreden wollten. David Jenny bedankt sich beim Präsidenten und allen Mitgliedern für das Interesse und die aktive Unterstützung. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2024/2025

Beat Birchler informiert über die Jahresrechnung. Betriebsertrag: Es gab eine Zunahme der ordentlichen Mitgliederbeiträge, dank vermehrter Einzahlungen und neuer Mitglieder. Die Spenden gingen hingegen deutlich zurück. Eine Besonderheit im Vorjahr war, dass zwei Personen eine grössere Spende geleistet hatten. Davon ist eine Person Dauermittglied geworden und hat Fr. 5'000 einbezahlt, zusätzlich dazu kamen Fr. 1'800 von einer weiteren Person. Mit jedem Pächter wurde ein Pachtzins vereinbart, was zukünftig Fr. 2'100 einbringt. Betriebsaufwand: Die PLS hat für ein Gutachten beim Golfplatz Margna Fr. 2'600 gesprochen. Das Jahresergebnis ist ein Gewinn von Fr. 450.

Der Präsident bedankt sich bei Beat Birchler für seine grosse Arbeit und verweist auf den unterstützenden Bericht der Revisoren. Beschlüsse: Der Bericht der Revisionsstelle wird zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der Vorstand wird einstimmig entlastet.

5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2026/2027

Die Jahresbeiträge von natürlichen Personen Fr. 50 und juristische Personen Fr. 200 pro Jahr werden einstimmig unverändert belassen.

6. Wahlen

Die Amtszeit beträgt für den Vorstand und die Revisionsstelle vier Jahre. Es gibt keine Amtsbeschränkung, nur eine Altersbeschränkung bei der Wahl von 75 Jahre. Der Vorstand schlägt Duri Bezzola zur Wiederwahl als Präsident vor. Duri Bezzola wird einstimmig wiedergewählt. Die Vorstandsmitglieder Matthias Alder und Reto Matossi treten zurück. Der Vorstand bedauert ihren Austritt sehr und übergibt ihnen ein schönes Geschenk für die Freizeit.

Matthias Alder hat die Vorstandsdiskussionen während neun Jahren mit umsichtigem, weisem Rat und wertvollen Beiträgen bereichert. Er selbst hält fest, dass er mit der Wahl in den Vorstand auch Mitglied des

Vereins wurde. Dem Verein bleibt er weiterhin verbunden. Mit seinem privaten und fachlichen Wissen hat er viel beigetragen und konnte selbst ebenso profitieren. Er bedankt sich beim Vorstand und betont, dass deren Arbeit wichtig ist und viel Einsatz sowie Beharrlichkeit erfordert.

Reto Matossi wirkte als wertvoller Vermittler zwischen der PLS und der Gemeinde St. Moritz sowie zwischen der PLS und den Anforderungen von Sportanlässen – zum Beispiel bei grossen Langlaufevents in Silvaplana-Surlej. Er selbst hält fest, dass er sich gerne dafür einsetzte, Vorhaben frühzeitig auf die Landschaft abzustimmen, mit Rücksicht auf Natur und Umwelt. Er beendete seine Vorstandstätigkeit aufgrund seines grossen Arbeitspensums und seiner vielfältigen Aufgaben. PLS habe stets grosses Vertrauen in ihn gezeigt. Er habe sich bemüht, die Zusammenhänge klar zu erklären und auch im Gemeindevorstand St. Moritz den Mut zu haben, nein zu sagen. Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit ist das verhinderte Motorbootrennen. Reto betont, dass auch die PLS dieses Vertrauen verdient hat, und bedankt sich beim Vorstand.

Für die Ersatzwahlen hat der Vorstand Kriterien für die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern definiert und danach zwei interessierte, sehr passende und interessierte Kandidaturen gefunden:

Hans Lozza, Erdwissenschaftler mit Lehramt in Geografie, wohnhaft in Zuoz, ist seit frühen Jahren für den Nationalpark tätig, heute als Kommunikationschef und ist viel in den Bergen unterwegs. Hans Lozza wird in Abwesenheit und gemäss dem Antrag des Vorstands einstimmig gewählt.

Monica Tuena Hauenstein ist gleichzeitig der Vorschlag des Heimatschutzes Südbünden und des Schweizer Heimatschutzes. Zusammen verfügen die beiden Organisationen über ein Vorschlagsrecht. Monica ist selbstständige Architektin und Raumplanerin in St. Moritz und in Samedan aufgewachsen. Sie ist Mitglied der Uferschutzkommission der Gemeinde St. Moritz. Monica erwähnt, dass das Oberengadin von Siedlungsverdichtung, Tourismus sowie Natur- und Landschaftsschutz lebt, die im Einklang miteinander stehen sollen. Sie will sich für die Landschaft und Natur einsetzen und bringt Erfahrung in der Architektur mit. Monica Tuena Hauenstein wird gemäss dem Vorschlag des Heimatschutzes und des Vorstands einstimmig gewählt.

Es werden keine weiteren Vorschläge für den Vorstand gemacht. Darum werden gemäss Vorschlag des Vorstands alle sechs weiteren Vorstandsmitglieder einstimmig und mit Applaus wiedergewählt. Diese sind Barbara Aeschbacher, Beat Birchler, Daniel Bosshard, David Jenny, Gabriela Giacometti und Filip Niggli.

Revisionsstelle: Reto Grädel gab seinen Austritt aus der Revisionsstelle. Der Präsident bedankt sich bei Reto Grädel und Stefan Jörg (beide abwesend) für ihre ehrenamtliche Arbeit. Reto Grädel erhält zum Abschied ein Geschenk. Mirjam Meyer aus Sils wird als Revisorin vorgeschlagen. Mirjam Meyer wohnt seit Dezember 2024 in Sils, an ihrem Kraftort, wie sie sagt. Sie ist bereits Revisorin bei Vereinen und macht die Buchhaltung bei der BMU in St. Moritz. Beschlüsse: Mirjam Meyer wird einstimmig als neue Revisorin gewählt. Stefan Jörg wird einstimmig als Revisor wiedergewählt.

Geschäftsstelle: Manuela Knobel verlässt PLS als Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle per Ende Oktober 2025 auf eigenen Wunsch, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Sie hat seit November 2022 stets wertvolle Arbeit für den Vorstand geleistet. Für ihre Nachfolge wird eine neue Person gesucht; Ideen und Vorschläge der Mitglieder sind herzlich willkommen. Das entsprechende Pflichtenheft liegt vor und es folgt in Kürze eine öffentliche Stellenausschreibung.

7. Fragen und Anregungen der Mitglieder an den Vorstand

Restaurant Paradiso: Maria Steiner Fahrni möchte zum Thema Lärmemissionen Stellung nehmen. Sie lebt seit 1948 zeitweise im Engadin und seit 38 Jahren in Champfèr. Ihr Grossvater Gustav Sommer war Fotograf im Oberengadin und hat unter anderem das Buch *Das Engadin auf Glasplatten* herausgebracht. Zum Thema Paradieshütte: 2021/2022 wurde diese vom Palace übernommen und wird seitdem *El Paradiso* genannt. Zwischen 11:30 und 16:30 Uhr erzeugt die Musik lauten Lärm, der nicht nur über die Gipfel, sondern auch ins Tal getragen wird. Nach erfolglosen Briefwechseln mit dem Palace wandte sie sich an die PLS. Die ersten Kontakte der PLS mit Herrn Leuenberger zeigten erste Erfolge, die Musik wurde leiser. Am 8. Februar 2025 begegnete sie auf der Loipe jedoch zwei Frauen, die über die laute Musik entsetzt waren. Eine von ihnen zeigte sich bereit, alle nötigen Schritte zu unterstützen. Im Jahresbericht ist das Gesuch vom 8. April an die Gemeinde St. Moritz aufgeführt, das bisher unbeantwortet blieb. Maria Steiner Fahrni hat den Eindruck, dass das Badrutt's Palace von der Gemeinde mit Samthandschuhen behandelt wird – dieser Eindruck entstand nach einem Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten von St. Moritz. Sie hofft auf ein

lösungsorientiertes Vorgehen und möchte sich weiterhin dafür einsetzen. Fritz Fahrni fügt hinzu, dass es nicht die Frage ist, ob das Problem lösbar ist – denn es ist lösbar. Man muss lediglich akustische Anpassungen vornehmen.

Der Präsident fügt hinzu, dass mehrere Kontakte erfolgt sind. Direktor Leuenberger hat erklärt, dass Fachleute daran arbeiten, das System im Sommer so umzustellen, dass es im nächsten Winter anders funktioniert. Parallel gibt es die formelle Seite: die Frage, wer einschreiten muss – die Gemeinde St. Moritz. Zuerst kamen ausweichende Antworten der Gemeinde. Es wurde damit argumentiert, dass es in Ordnung sei, solange die Grenzwerte eingehalten werden. Eine juristische Abklärung hat ergeben, dass es verschiedene Bestimmungen gibt: das Polizeigesetz der Gemeinde, Bestimmungen von Kanton und Bund. Gemäss Rechtsberater stellt das Bundesrecht klar, dass die Frage nicht geklärt ist, sobald die Grenzwerte eingehalten werden. Gemäss geltendem Bundesgericht ist das Vorhandensein von Störung unter Umständen genügend, um weitere Schritte machen zu können. Die Gemeinde St. Moritz schuldet PLS eine Antwort auf zwei Anfrage für eine Aussprache zu diesem Thema. Der Gemeindeschreiber verfolgt die Angelegenheit intern weiter. Reto Matossi erwähnt, dass auch er eine Reklamation angebracht hat. Das Badrutt's Palace habe mitgeteilt, dass es am 12. September 2025 eine neue Audio-Anlage gebe. Die Gemeinde wird danach die Messwerte der neuen Anlage erhalten.

8. Varia

- a. Gabrio Delfiore ist seit 60 Jahren Mitglied und lebt seit 26 Jahren in Sils. Er betont, dass Natur, Architektur und Sportanlagen in Harmonie bleiben müssen. In St. Moritz habe er ein neues Projekt für eine Erneuerung gefunden. Er und andere gehen oft Minigolf und Boccia spielen. Das Projekt umfasst die Sanierung des Minigolf-Kiosks; die Bauprofile sind bereits gestellt. Er zeigt sich über die geplante Umsetzung schockiert. Seiner Ansicht nach sollen junge und alte Leute gemütlich zusammenleben; Minigolf und Boccia seien ein gutes Beispiel für diese Harmonie, da Einheimische, Touristen, Junge und Senioren zusammenkommen. Er möchte den Kiosk am bisherigen Standort im Schatten und nicht in der Sonne erhalten. Der Präsident weist darauf hin, dass dieses Thema in der Siedlungszone und innerhalb der Bauzone weit von der Mission, den Aufgaben und den Pflichten der PLS entfernt sei. Reto Matossi erläutert, die Überlegungen zur Verlegung des Kiosks nicht zu kennen, er werde sich jedoch erkundigen. Das Projekt falle nicht unter das Departement für touristische Infrastruktur. Monica Tuena Hauenstein ergänzt, dass momentan ein kleines Holzhäuschen zwischen Boccia-Bahn und Minigolf stehe. Das neue Häuschen soll verschoben werden, um die vorhandenen Bäume zu schonen. Das neue Projekt ähnelt jedoch einem Baucontainer.
- b. Gemäss Statuten besteht ein Vorschlagsrecht für eine Position im Vorstand durch den Heimatschutz Südbünden und Heimatschutz Schweiz. In der Vorbereitung der Wahlen hat sich gezeigt, dass der Präsident des Heimatschutzes Schweiz, Martin Killias, gerne PLS näher kennenlernen möchte. Er könnte aufgrund seiner juristischen Expertise auch bei der Regelung der Nachfolge für die Schutzverträge einen wertvollen Beitrag leisten. Der Vorstand beabsichtigt, Herrn Killias an die kommende Vorstandssitzung als Gast einzuladen.
- c. Reto Melcher, Präsident der Bürgergemeinde Sils, lässt folgendes ausrichten: Die Versammlung der Bürger von Sils war nicht zufrieden damit, dass PLS dem Gesuch für die Errichtung einer temporären Sauna in Plaun da Lej zugestimmt hat. Dies sei problematisch und werde als Präjudiz verstanden. Der Präsident fügt hinzu, dass die Sauna für den Winter in Abstimmung zwischen PLS und der Gemeinde bewilligt wurde, jedoch im Sommer abgebaut werden müsse. Diesen Frühling sei sie jedoch tatsächlich zu lange dort stehen geblieben. Die Bewilligung könne bei schlechtem Verlauf zurückgezogen werden.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Engagement. Er lädt alle zum anschliessenden Vortrag von Beat Lüscher über das **«Aufwertungs- und Revitalisierungsprojekt St. Moritzersee»** sowie zum Apéro ein und schliesst die Mitgliederversammlung ab.

2. September 2025, für das Protokoll

Manuela Knobel

Präsident Duri Bezzola